



PRESSEMAPPE

Lehár Festival Bad Ischl
2022

Hauptspielzeit: 09. Juli bis 28. August

Alle Fotos (honorarfrei bei Nennung der FotografInnen) und Informationen finden Sie als Download im Pressebereich der Website www.leharfestival.at

Presse-Rückfragehinweis:
Mag.^a Martina Rastinger
Leiterin Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +43 (0)664 – 462 40 66
E-Mail: presse@leharfestival.at



WIENER BLUT

Operette von Johann Strauss

Zusammengestellt und bearbeitet von Adolf Müller jun.

Libretto von Victor Léon und Leo Stein

PREMIERE

Samstag, 09. Juli 2022, 19.30 Uhr im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

WEITERE TERMINE

21., 23., 30. Juli und 6., 13., 20. August jeweils um 20.00 Uhr

10., 17., 28., 31. Juli und 4., 7., 10., 16., 26., 28. August jeweils um 15.30 Uhr

LEITUNGSTEAM

Musikalische Leitung.....	Laszlo Gyöker
Inszenierung.....	Thomas Enzinger
Choreografie.....	Evamaria Mayer
Bühnenbild.....	Toto
Kostüme.....	Sven Bindseil
Lichtdesign.....	Sabine Wiesenbauer

IN DEN ROLLEN

Fürst von Ypsheim-Gindelbach.....	Gerd Vogel
Balduin Graf Zedlau.....	Thomas Blondelle & David Sitka
Gabriele.....	Sieglinde Feldhofer
Josef.....	Reinwald Kranner
Franziska Cagliari.....	Martina Fender
Kagler.....	KS Josef Forstner
Pepi Pleininger, Probiermamsell.....	Marie-Luise Schottleitner

INFORMATIONEN ZUM STÜCK

Unsterbliche Evergreens, spritzige Melodien, Leidenschaft, Charme und viel Witz – das sind die Zutaten eines der berühmtesten Werke der Operettengeschichte. Tauchen Sie ein in die Verwirrungen des Liebeslebens von Grafen Zedlau, lachen Sie mit dem Ringelspielbesitzer Kagler, amüsieren Sie sich über das turbulente Verhältnis vom Kammerdiener Josef und seiner Pepi – erleben Sie Operette vom Feinsten mit Wiener Blut von Johann Strauss.

Die lebenslustige Wienerin Gabriele ist mit Balduin Graf Zedlau, einem Gesandten von Reuß-Schleiz-Greiz getraut worden. Schon nach kurzer Zeit entpuppt sich Zedlau als sehr spießig und da ihm das *Wiener Blut* fehlt, zieht Gabriele wieder auf das Schloss ihrer Eltern. Der verlassene Zedlau vergnügt sich daraufhin mit der schönen Ballerina Franziska Cagliari. Zudem wirft Balduin ein Auge auf die kecke Probiermamsell Pepi Pleiniger, die ihrerseits jedoch wiederum mit seinem Kammerdiener Josef liiert ist.

Gabriele erfährt vom Treiben ihres Mannes und kehrt in die Villa nach Wien zurück. Nach turbulenten Verwechslungen treffen alle einander in Hietzing beim Heurigen. Gabriele lässt sich von Fürst Ypsheim-Gindelbach, dem Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz und Chef von Graf Balduin, geleiten. Balduin vergnügt sich mit der Probiermamsell Pepi Pleiniger und Josef kommt mit der schönen Franziska Cagliari. Trotzdem kommt es zum Happy End - Schuld an allen Verwirrungen war – wie könnte es anders sein – das „Wiener Blut“!

Thomas Enzinger wird diesen Klassiker neu inszenieren, begleitet vom grandiosen Franz Lehár-Orchester!

BIOGRAFIEN DES LEADING TEAMS

LASZLO GYÜKER

Musikalische Leitung „Wiener Blut“

Der gebürtige Ungar Laszlo Gyüker wurde in Miskolc geboren und studierte an der Grazer Kunstuniversität. (Magister der Künste, 2008). Von 2010 bis 2013 betreute er als Kapellmeister der Bühne Baden ein breites Operettenrepertoire.

Von 2009-2017 arbeitete er als Dirigent beim Lehár Festivals Bad Ischl.

2018 betreute er eine Neuproduktion „Die Fledermaus“ an der Oper von Tirana. (Regie: Renato Zanella). Seit 2018 ist Laszlo Gyüker Dozent für den Lehrgang Operette an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Mit „Die Csárdásfürstin“ gab Laszlo Gyüker im Oktober 2018 sein Wiener Volksoper Debüt. Darauf dirigierte er weitere Vorstellungen von „My fair Lady“ im Januar 2019. 2020/21 wird er mit „My fair Lady“ und „Die Csardasfürstin“ an das Dirigentenpult der Wiener Volksoper zurückkehren.

THOMAS ENZINGER

Intendant des Lehár Festivals Bad Ischl und Inszenierung „Wiener Blut“ & „Wiener Frauen“

Der Regisseur Thomas Enzinger arbeitet am Theater in den Sparten Operette, Oper, Musical und Schauspiel im gesamten deutschsprachigen Raum, u.a. an der Volksoper Wien, am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, dem Staatstheater Nürnberg, der Oper Dortmund, dem Staatstheater Braunschweig und dem Landestheater Salzburg.

Thomas Enzinger gilt als einer der renommiertesten Regisseure im Bereich des musikalischen Unterhaltungstheaters. Er kann auf mehr als 50 Inszenierungen an grossen Häusern verweisen. In der Sparte Operette hat kaum jemand in seiner Generation einen so großen Erfahrungsschatz wie er. Thomas Enzinger schafft es mit seiner Handschrift sowohl das klassische Operettenpublikum als auch neue Generationen zu begeistern.

Seit Mai 2017 ist Thomas Enzinger Intendant des Lehár Festivals Bad Ischl. Für seine Inszenierung „Die Blume von Hawaii“ beim Lehár Festival Bad Ischl 2018 bekam er den renommierten Operettenpreis des Bayerischen Rundfunks, den Operetten-Frosch des Jahres, verliehen. Dabei setzte er sich gegen renommierte Häuser wie die Mailänder Scala, Oper Graz, Maxim Gorki Theater Berlin oder das Ohio Light Opera Festival durch.

EVAMARIA MAYER

Choreografie „Wiener Blut“ & „Wiener Frauen“

Die in Graz geborene Choreografin Evamaria Mayer absolvierte parallel zu ihrem Musikwissenschaftsstudium an der Universität Wien ihre Tanzausbildung.

Zunächst stand sie selbst in Operetten, Musicals und Opern auf der Bühne, tanzte u.a. im Ballettensemble des Lehár Festivals Bad Ischl, für die Neue Oper und am Budapest Dance Theatre. Seit 2015 arbeitet Evamaria Mayer als Choreografin für Operetten-, Musical- und Tanztheaterproduktionen in Österreich, Deutschland und Ungarn. Zu ihren Musicalchoreografien zählen „Jekyll and Hyde“, „Cabaret“, „Der Mann von la Mancha“ und „Saturday Night Fever“.

Ihr Debüt als Operettenchoreografin gab sie 2018 mit „Das Land des Lächelns“ unter der Regie von Wolfgang Dosch beim Lehár Festival Bad Ischl. Unter der Regie von Thomas Enzinger choreografierte sie Kálmáns „Gräfin Mariza“ am Staatstheater Wiesbaden, welche mit dem Operettenpreis des Bayrischen Rundfunks (Operetten-Frosch) ausgezeichnet wurde, außerdem „Das Land des Lächelns“ an der Oper Dortmund.

TOTO

Bühnenbild „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Der aus Magdeburg stammende Toto studierte u.a. bei Volker Pfüller in Berlin und arbeitet seit 2000 als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner.

Produktionen führten ihn u.a. an das Nationaltheater Weimar, die Volksbühne Berlin, das Staatstheater am Gärtnerplatz in München und die Volksoper Wien.

Darüber hinaus war er an der Hochschule für Musik und Theater in Bern und an der Universität der Künste in Berlin tätig und arbeitete für den MDR und UNICEF.

Mit dem Regisseur Thomas Enzinger verbindet Toto eine langjährige Zusammenarbeit.

SVEN BINDSEIL

Kostümbild „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Geboren in Hamburg. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Anschließend Ausstattungsassistent am Staatstheater Stuttgart, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Bremer Theater. Seit 1993 als freischaffender Kostüm- und Bühnenbildner u.a. am Staatstheater Stuttgart, am Staatstheater Braunschweig, am Nationaltheater Mannheim, an den Opéras de Montpellier, für das Theater Dortmund und für das Grand Théâtre de Bordeaux, am Theater St. Gallen, am Theater Chemnitz, für das Metropoltheater Berlin und das Stadttheater Gießen sowie für die Musikalische Komödie und das Opernhaus Leipzig u.v.m.

SABINE WIESENBAUER

Lichtdesign „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Die gebürtige Steyrerin studierte Kunstgeschichte (Universität Salzburg und Graz), Französisch (Universität Graz), Pädagogik (Universität Graz) und Philosophie (Universität Budapest und Graz). Sie ist als Lichtdesignerin, Projekt- und Produktionsberaterin, Tourneetechnikerin, Lichttechnikerin und Operatorin bei mehreren Gruppen der „freien Szene Graz“ und der „Szene Wien“ tätig und hat mehr als 500 Produktionen mit KünstlerInnen und RegisseurInnen unterschiedlichster Branchen betreut.



FRAU LUNA

Revueoperette von Paul Lincke
Libretto von Heinz Bolten-Baeckers

PREMIERE

Samstag, 16. Juli 2022, 20.00 Uhr im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

WEITERE TERMINE

22., 29. Juli und 5., 11., 19., 27. August jeweils um 20.00 Uhr
20., 24., 27. Juli und 3., 17., 21. August jeweils um 15.30 Uhr

LEITUNGSTEAM

Musikalische Leitung.....	Christoph Huber
Inszenierung & Choreographie.....	Ramesh Nair
Bühnenbild.....	Toto
Kostüme.....	Sven Bindseil
Lichtdesign.....	Sabine Wiesenbauer

IN DEN ROLLEN

Frau Luna, Herrin des Mondes.....	Patricia Nussy
Prinz Sternschnuppe.....	Ramesh Nair
Stella, Lunas Zofe.....	Anna Overbeck
Fritz Steppke, ein Mechaniker.....	Kaj-Louis Lucke
Marie Pusebach, genannt Mieke, Verlobte von Fritz.....	Lena Poppe
Theophil, Haushofmeister auf dem Mond.....	Michael Zabanoff
Frau Pusebach, eine Witwe.....	Susanna Hirschler
Lämmermeier, Schneider.....	Nicolas Huart
Pannecke, Steuerbeamter a. D.	Niklas-Sven Kerck

INFORMATIONEN ZUM STÜCK

»Das ist die Berliner Luft« ist nur einer der unverwüstlichen Welthits dieser Revueoperette mit Kultstatus. Auch Schlager wie »Oh Theophil«, »Schenk mir nur ein kleines bisschen Liebe« oder »Schlösser, die im Monde liegen« sind wohlbekannt. Frau Luna gehört zu den witzigsten und charmantesten Werken des Genres Operette und beinhaltet alle Zutaten einer großen Revue: Berühmte Schlager, große Tanzszenen, Humor und Leidenschaft.

Steppke träumt davon als erster Mensch „uff'n Mond“ zu landen und bastelt mit seinen Kameraden Lämmermeier und Pannecke an einem Stratosphären-Expressballon, der eines Nachts mit allerlei Passagieren an Bord tatsächlich in den Berliner Himmel fliegt. Doch der Mann im Mond entpuppt sich als Frau Luna, die Gefallen an Fritz Steppke findet, sehr zum Leidwesen von Prinz Sternschnuppe, der bislang vergebens um die Mondgöttin warb. Die Erdlinge sorgen so für reichlich Verwirrung und Turbulenzen bei den Mondbewohnern.

Für die Produktion des Lehár Festivals wurde FRAU LUNA neu arrangiert. Freuen Sie sich auf eine spritzige Jazz-Fassung, ein Feuerwerk der Bühnenkunst und viele Publikumsliebblinge. Fliegen Sie mit dem Lehár Festival Bad Ischl und FRAU LUNA direkt zum Mond!

BIOGRAFIEN DES LEADING TEAMS

CHRISTOPH HUBER

Musikalische Leitung „Frau Luna“

Christoph Huber studierte Dirigieren und Komposition in Wien.

Bereits in Studienjahren übernahm er zahlreiche Nachdirigate, wie z.B. im Dezember 2017 an der Volksoper Wien mit Pierangelo Valtinonis Oper „Pinocchio“.

Mit der Saison 2019/20 wurde er als 2. Kapellmeister & Chordirektor an das Stadttheater Baden (Bühne Baden) engagiert.

Im Jahr 2020 übernahm er die musikalische Leitung der Jugendoper am Theater an der Wien.

Seine musikalische Vielseitigkeit konnte Christoph Huber bereits in unterschiedlichen Gastdirigaten zum Einsatz bringen. Dabei wurde er unter anderem für ein Konzert nach Albanien mit dem „Albanian Radio Television Orchestra“ (RTSH) eingeladen und in die Wiener Kammeroper für zwei Silvesterproduktionen („Kálmán gegen Lehár“ & „Der Fall Straus“) mit dem jungen Ensemble des Theater an der Wien (JET).

Die Slowakische Philharmonie, das Sinfonieorchester des slowakischen Rundfunks, das Schloss Schönbrunn Orchester oder auch das Synchron Stage Orchester sind weitere Orchester, bei denen er bereits am Dirigierpult stand.

Als Komponist und Arrangeur umfasst seine Arbeit viele Werke unterschiedlicher Besetzungen. So bearbeitet er beispielsweise für Nikolaus Habjans Konzerte als Kunstpfeifer die Arrangements (Konzerthaus Wien, Bregenzer Festspiele, Oper Graz).

Sein genreübergreifendes Interesse ermöglichte ihm diverse Konzerte als musikalischer Leiter, Pianist und Korrepetitor. Als Korrepetitor wirkte er beispielsweise beim Korea Gastspiel der Seefestspiele Mörbisch mit.

RAMESH NAIR

Inszenierung & Choreographie „Frau Luna“

Nach seinem Diplom zum Bühnendarsteller war Ramesh Nair in zahlreichen Produktionen zu sehen, u.a. in „Sugar – Manche mögen's heiß“, „La Cage Aux Folles“, „Ain't Misbehavin“, „Joseph“, „Fame“, „Hair“, „Tommy“, „Wild Party“, „Wake Up“, „Barbarella“, „West Side Story“, „Der kleine Horrorladen“, „Aladdin und die Wunderlampe“, „Blume von Hawaii“ und „Im weissen Rössl“. 2006 inszenierte und choreografierte er mit Andrea Heil „Hair“ am Theater Vorpommern in Greifswald. Seit 2003 ist er für die Choreografien von vielen Produktionen verantwortlich, u.a.

- „Musical Christmas in Vienna“, „Musical Forever“ und „Forbidden Ronacher“ (für die Vereinigten Bühnen Wien)
- „Highschool Musical“ (in der Stadthalle Wien)
- „Guys and Dolls“ und „Die spinnen, die Römer“ (für die Volksoper Wien)
- „Non(n)sens“, „Sugar – Manche mögen's heiß“, „Cabaret“ und „Singin' In The Rain“, wo er auch als Cosmo Brown auf der Bühne stand (für die Wiener Kammerspiele)
- „Im Weißen Rössl“, „Blume von Hawaii“ und „Roxy und ihr Wunderteam“ (für die Oper Dortmund)

Außerdem entwickelte er die Choreografie zum Fernsehfilm „Die lange Welle hinterm Kiel“ mit Veronika Ferres. Für den Musical Sommer Amstetten choreografierte er „Der kleine Horrorladen“, „Xanadu“ und „Flashdance“. Dort inszenierte und choreographierte er auch „Saturday Night Fever“ und „Footloose“.

Ramesh Nair choreografierte zudem Werbespots für Hervis, Perwoll, Telering und Knorr in Deutschland. Von 2008 bis 2016 war Ramesh Werbetestimonial für „Telering“. Als einer der „Dancing Stars“ erntete er sich 2009 in der gleichnamigen Sendung im ORF den 2. Platz. Wie bereits 2015 war er auch 2016 Juror der ORF-Sendung „Die große Chance der Chöre“ und war mit Angelika Niedetzky in der von ihm konzipierten ORF-Comedyserie „Kalahari Gemsen“ zu sehen, für die er als Autor und Schauspieler fungierte. Zudem stand er in dem Kinofilm „Das kleine Vergnügen“ als Jagat vor der Kamera.

2018 gründete Ramesh seine Agentur RNentertainment für Künstlervermittlung und Showkonzepte. Im darauf folgenden Jahr engagierte der ORF ihn als Chef-Choreograf der TV-Show „Dancing Stars“.

Als nächstes inszeniert und choreographiert er die österreichische Uraufführung des Musicals „Neun“ an der Bühne Baden.

2022 wird zudem sein erstes Solomusikkabarett „Weihnachten ver(h)indert“ Premiere feiern.

TOTO

Bühnenbild „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Der aus Magdeburg stammende Toto studierte u.a. bei Volker Pfüller in Berlin und arbeitet seit 2000 als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner.

Produktionen führten ihn u.a. an das Nationaltheater Weimar, die Volksbühne Berlin, das Staatstheater am Gärtnerplatz in München und die Volksoper Wien.

Darüber hinaus war er an der Hochschule für Musik und Theater in Bern und an der Universität der Künste in Berlin tätig und arbeitete für den MDR und UNICEF.

Mit dem Regisseur Thomas Enzinger verbindet Toto eine langjährige Zusammenarbeit.

SVEN BINDSEIL

Kostümbild „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Geboren in Hamburg. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Anschließend Ausstattungsassistent am Staatstheater Stuttgart, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Bremer Theater. Seit 1993 als freischaffender Kostüm- und Bühnenbildner u.a. am Staatstheater Stuttgart, am Staatstheater Braunschweig, am Nationaltheater Mannheim, an den Opéras de Montpellier, für das Theater Dortmund und für das Grand Théâtre de Bordeaux, am Theater St. Gallen, am Theater Chemnitz, für das Metropoltheater Berlin und das Stadttheater Gießen sowie für die Musikalische Komödie und das Opernhaus Leipzig u.v.m.

SABINE WIESENBAUER

Lichtdesign „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Die gebürtige Steyrerin studierte Kunstgeschichte (Universität Salzburg und Graz), Französisch (Universität Graz), Pädagogik (Universität Graz) und Philosophie (Universität Budapest und Graz). Sie ist als Lichtdesignerin, Projekt- und Produktionsberaterin, Tourneetechnikerin, Lichttechnikerin und

Operatorin bei mehreren Gruppen der „freien Szene Graz“ und der „Szene Wien“ tätig und hat mehr als 500 Produktionen mit KünstlerInnen und RegisseurInnen unterschiedlichster Branchen betreut.



WIENER FRAUEN

Operette von Franz Lehár
Libretto von Hans Bergler und Emil Norini

PREMIERE

Freitag, 12. August 2022, 20.00 Uhr im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

WEITERE TERMINE

18. August um 20.00 Uhr

14., 18. August jeweils um 15.30 Uhr

LEITUNGSTEAM

Musikalische Leitung.....	Marius Burkert
Inszenierung.....	Angela Schweiger
Choreografie.....	Evamaria Mayer
Bühnenbild.....	Toto
Kostüme.....	Sven Bindseil
Lichtdesign.....	Sabine Wiesenbauer

IN DEN ROLLEN

Claire, Verlobte von Philip Rosner.....	Sieglinde Feldhofer
Philip Rosner, reicher Verlobter von Claire.....	Thomas Blondelle
Willibald Brandl, Klavierstimmer und Ex-Verlobter von Claire.....	
Johann Nepomuk Nechledil, böhmischer Musiklehrer.....	Gerd Vogel
Fini, Lini und Tini, dessen drei Töchter.....	
Jeanette, Stubenmädels bei Rosner.....	
Dr. Winterstein.....	Markus Mitterhuber

INFORMATIONEN ZUM STÜCK

Auch 2022 präsentiert das Lehár Festival Bad Ischl wie gewohnt eine besondere Rarität. Wiener Frauen gilt neben Der rastelBinDer als Lehárs erste Operette überhaupt. Bei der Uraufführung im Theater an der Wien spielte der berühmte Alexander Girardi die Hauptrolle.

Claire war einst in ihren Klavierlehrer Willibald Brandl verliebt, der sie mit einem Walzer verführte, allerdings nach Amerika ging und dort einen schicksalhaften Tod fand. Der wohlhabende Philip Rosner eroberte daraufhin ihr Herz, jedoch hört Claire kurz vor der gemeinsamen Hochzeit erneut den unvergesslichen Walzer des vermeintlich Verstorbenen. Daraufhin lässt Rosner nichts unversucht um seine geliebte Claire doch noch von sich zu überzeugen. Die Töchter des Musiklehrers Nechledil sollen sich in den noch immer lebendigen und walzerseeligen Willibald verlieben. Die Verwicklungen werden jedoch so verwickelt, dass sie schließlich nur durch den unparteiischen, jedoch sehr umtriebigen Dr. Winterstein ein gutes Ende finden.

Wiener Frauen – eine rasante Komödie die mehr als nur einmal überrascht, denn die Operette besticht durch Witz, Leidenschaft und Temperament. Schon in diesem Frühwerk Lehárs ist seine geniale Handschrift unverkennbar.

Das Lehár Festival Bad Ischl bringt die einmalige Produktion halbszenisch, mit großem Orchester und in Starbesetzung 2022 auf die Bühne!

BIOGRAFIEN DES LEADING TEAMS

MARIUS BURKERT

Musikalische Leitung „Wiener Frauen“

Der gebürtige Wiener Marius Burkert studierte Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst seiner Heimatstadt.

Nach Engagements am Tiroler Landestheater und an der Staatsoper Hannover folgten Dirigate am Staatstheater Karlsruhe, am Stadttheater Klagenfurt, an der Volksoper Wien, am Teatro Comunale in Bozen und in Taiwan.

Als Konzertdirigent leitete Marius Burkert u.a. das RSO Wien, das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Lettische Nationalorchester Riga, das Orchestra Sinfonica Siciliana Palermo, das Orchester des Teatro Massimo Bellini in Catania sowie zuletzt das Philharmonische Orchester Oradea.

Seit 2007 ist Marius Burkert erster Kapellmeister an der Oper Graz und seit 2004 Chefdirigent des Lehár Festivals Bad Ischl. An beiden Orten leitete er bisher über 30 Premieren und unzählige Repertoirevorstellungen.

ANGELA SCHWEIGER

Inszenierung „Wiener Frauen“

Die gebürtige Salzburgerin Angela Schweiger maturierte am Akademischen Gymnasium Salzburg und schloss in Wien ein Studium der Geschichte und Theaterwissenschaften ab, verbunden mit zwei längeren Auslandsaufenthalten an der Université VI in Paris.

Seit 1998 ist sie in der Opern- und Theaterbranche in diversen Funktionen tätig.

Erste Engagements führten Angela Schweiger ans Schauspielhaus Salzburg, ans Salzburger Landestheater und an die Oper Graz als Regieassistentin und Abendspielleiterin. Bei den Salzburger Festspielen war sie Jürgen Flimms persönliche Assistentin und betreute die Produktionen „King Arthur“ und „Die Zauberflöte“.

2003 wurde sie an die Volksoper Wien als Spielleiterin verpflichtet, wo sie noch immer tätig ist und ein breitgefächertes Repertoire an klassischen Opern, Operetten und Musicals betreut. Von 2008 bis 2019 war Angela Schweiger als Produktionsleiterin fixer Bestandteil des Operettensommers Kufstein. Am New National Theatre Tokio, Japans einzigem bestehenden Opernhaus, führte sie Regie bei der Operette „Die Fledermaus“ sowie der Oper „Il Barbiere di Siviglia“. 2018 gastierte sie in Moskau mit einer Inszenierung von „Candide“ in der Tschaikowsky Konzerthalle. 2019 inszenierte sie eine halbszenische Aufführung der „Fledermaus“ auf Schloss Thalheim und erarbeitete gemeinsam mit Thomas Enzinger „Gräfin Mariza“ am Staatstheater Wiesbaden.

Zusammenarbeit mit international bekannten Regisseuren wie Robert Herzl, Jürgen Flimm, Graham Vick, Robert Carsen, Stephen Lawless, Joseph Köpplinger, Dietrich Hilsdorf, Jean-Louis Martinoty, Thomas Enzinger, Olivier Tambosi, Andreas Gergen, Gil Mehmert, sowie mit namhaften Dirigenten wie Ricardo Muti, Nikolaus Harnoncourt, Philippe Jordan, Dan Ettinger, Alfred Eschwé, Hans Graf, Rudolf Bibl u.a.

EVAMARIA MAYER

Choreografie „Wiener Blut“ und „Wiener Frauen“

Die in Graz geborene Choreografin Evamaria Mayer absolvierte parallel zu ihrem Musikwissenschaftsstudium an der Universität Wien ihre Tanzausbildung. Zunächst stand sie selbst in Operetten, Musicals und Opern auf der Bühne, tanzte u.a. im Ballettensemble des Lehár Festivals Bad Ischl, für die Neue Oper und am Budapest Dance Theatre. Seit 2015 arbeitet Evamaria Mayer als Choreografin für Operetten-, Musical- und Tanztheaterproduktionen in Österreich, Deutschland und Ungarn. Zu ihren Musicalchoreografien zählen „Jekyll and Hyde“, „Cabaret“, „Der Mann von la Mancha“ und „Saturday Night Fever“. Ihr Debüt als Operettenchoreografin gab sie 2018 mit „Das Land des Lächelns“ unter der Regie von Wolfgang Dosch beim Lehár Festival Bad Ischl. Unter der Regie von Thomas Enzinger choreografierte sie Kálmáns „Gräfin Mariza“ am Staatstheater Wiesbaden, welche mit dem Operettenpreis des Bayrischen Rundfunks (Operetten-Frosch) ausgezeichnet wurde, außerdem „Das Land des Lächelns“ an der Oper Dortmund.

TOTO

Bühnenbild „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Der aus Magdeburg stammende Toto studierte u.a. bei Volker Pfüller in Berlin und arbeitet seit 2000 als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner. Produktionen führten ihn u.a. an das Nationaltheater Weimar, die Volksbühne Berlin, das Staatstheater am Gärtnerplatz in München und die Volksoper Wien. Darüber hinaus war er an der Hochschule für Musik und Theater in Bern und an der Universität der Künste in Berlin tätig und arbeitete für den MDR und UNICEF. Mit dem Regisseur Thomas Enzinger verbindet Toto eine langjährige Zusammenarbeit.

SVEN BINDSEIL

Kostümbild „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Geboren in Hamburg. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Anschließend Assistenz am Staatstheater Stuttgart, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Bremer Theater. Seit 1993 als freischaffender Kostüm- und Bühnenbildner u.a. am Staatstheater Stuttgart, am Staatstheater Braunschweig, am Nationaltheater Mannheim, an den Opéras de Montpellier, für das Theater Dortmund und für das Grand Théâtre de Bordeaux, am Theater St. Gallen, am Theater Chemnitz, für das Metropoltheater Berlin und das Stadttheater Gießen sowie für die Musikalische Komödie und das Opernhaus Leipzig u.v.m.

SABINE WIESENBAUER

Lichtdesign „Wiener Blut“, „Frau Luna“ und „Wiener Frauen“

Die gebürtige Steyrerin studierte Kunstgeschichte (Universität Salzburg und Graz), Französisch (Universität Graz), Pädagogik (Universität Graz) und Philosophie (Universität Budapest und Graz). Sie ist als Lichtdesignerin, Projekt- und Produktionsberaterin, Tourneetechnikerin, Lichttechnikerin und

Operatorin bei mehreren Gruppen der „freien Szene Graz“ und der „Szene Wien“ tätig und hat mehr als 500 Produktionen mit KünstlerInnen und RegisseurInnen unterschiedlichster Branchen betreut.

RAHMENPROGRAMM LEHÁR FESTIVAL BAD ISCHL 2022

WERKEINFÜHRUNG

VORTRÄGE VON Barbara Kreuzer

09. Juli 2022 18.30 Uhr: Einführung zu „Wiener Blut“

16. Juli 2022 19.00 Uhr: Einführung zu „Frau Luna“

12. August 2022 19.00 Uhr: Einführung zu „Wiener Frauen“
im Museum der Stadt Bad Ischl

Vor den beiden Operettenaufführungen im Kongress & TheaterHaus gibt es eine Einführung zu Werk und Inszenierung. Präsentiert werden spannende Informationen zur jeweiligen Produktion, die dem Publikum einen tieferen Einblick in die Entstehungsgeschichte bieten und eine detailliertere Auseinandersetzung mit der Inszenierung ermöglichen.

Die Teilnahme an der Werkeinführung ist für alle BesucherInnen kostenfrei (freiwillige Spende).

OPERETTENZAUBER

KONZERT DER OPERETTEN-MEISTERKLASSE des Lehár Festivals 2022

30. Juli 2022 14.30 Uhr

im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

2019 fand höchst erfolgreich das erste Mal die Operetten-Meisterklasse des Lehár Festivals statt. Intendant Thomas Enzinger hat an dieses Erfolgskonzept angeknüpft und lädt nunmehr jeden Sommer junge Sängerinnen und Sänger nach Bad Ischl ein, um unter der Leitung von Star-Sopranistin Linda Plech und weiteren hochkarätigen Künstlerpersönlichkeiten ihr Können in diesem Genre zu perfektionieren.

Und auch dieses Jahr werden die Publikumslieblinge von Morgen Ihnen ihr Talent im Rahmen eines stimmungs- und schwungvollen Konzerts präsentieren. OPERETTENZAUBER ist nunmehr zu einem fixen Punkt des Saisonprogrammes geworden.

Begleiten Sie uns auf diesen charmanten, heiteren Ausflug quer durch die Operettenwelt und erleben Sie ein Feuerwerk an spritzigen, unvergesslichen Melodien und jugendlicher Leidenschaft. Begleitet werden unsere Gesangssolisten vom Franz Lehár-Orchester unter der Leitung von Jürgen Goriup. Die Moderation übernehmen Linda Plech und Intendant Thomas Enzinger.

DAS GIBT'S NUR EINMAL – LEGENDEN DES TONFILMS

SUSANNE MARIK & DAS PALASTENSEMBLE

Konzert

Di., 26. Juli 2022 20 Uhr

Im Kongress & TheaterHaus

Als in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Bilder Töne bekamen, brach in der Filmindustrie eine neue Ära an! Nicht allen Schauspielern gelang der Sprung vom Stummfilm zum Tonfilm. Manche aber, wie zum Beispiel Zarah Leander, Johannes Heesters, Hildegard Knef, Marlene Dietrich, Willi Forst, Heinz Rühmann wurden durch ihre unvergleichlichen Stimmen zu unglaublich großen Stars! Bis heute sind sie Legenden geblieben....

Gesang: Susanne Marik

Musikalische Leitung und Arrangement: Bela Fischer

SHADES OF GREY

Ausstellung

09. Juli 2022 – 28. August 2022

Im Kongress & TheaterHaus

Das Lehárfestival empfängt heuer seine Besucher im Foyer des Kongress & Theaterhauses mit einem besonderen Vorspiel: Bilder aus grauem Beton – schrill und farbenprächtig maskiert wie das Theater. Der Bad Ischler Künstler Stephan Unterberger zeigt in seiner Ausstellung ein spannendes Cross-over von Operette zu zeitgenössischer Malerei. Unterberger wagt sich in einem mehrmonatigen Prozess an eine völlige Neuausrichtung seiner Kunst. Er experimentiert mit neuen Farben und in einer für ihn völlig neuen Motivwelt. Dabei bleibt er aber „seinem“ Material Beton treu. In seinen eigens für das Lehárfestival gestalteten Werken wird Unterberger auch provozieren, sich mit aktuellen Missständen auseinandersetzen und den Spot auf Wunden unserer Gesellschaft richten. Seien Sie gespannt auf Werke wie „Wiener Blut“, „La Luna“ und vieles mehr.

KABARETTE DIE OPERETTE

Uraufführung mit dem Piano-Comedian Roman Seeliger

Do., 04. August 2022 20.00 Uhr

Im Kongress & TheaterHaus, Saalfoyer

Eine Operettenliebhaberin des vorigen Jahrhunderts kehrt mit Hilfe der Musik von Franz Lehár und Johann Strauß vom Jenseits auf die Erde zurück. Sie ist der Meinung, dass heute niemand mehr so gut singen kann wie früher eine Martha Eggerth oder ein Richard Tauber. Gelingt es, sie vom Gegenteil zu überzeugen?

Kabarettist und Pianist Roman Seeliger schlüpft in alle Figuren seiner neuen Komödie. Er würzt die One-Man-Show mit einer Portion schwarzem Humor und begleitet sich bei seinen heiteren Chansons selbst am Klavier. Außerdem spielt der Allrounder die verschiedensten musikalischen Cocktails wie den *Radetzky-Walzer* oder seine haarige Musical-Operetten-Kombination *Die frustige Witwe*. Der von ihm komponierte Rag *Kabarette die Operette* gibt dem skurrilen Programm seinen Namen.

IM KONTEXT: FRAU LUNA

Musiktheater zwischen Berlin und dem Mond

Sa., 20. August 2022 09.30 Uhr

Symposium im Kongress & TheaterHaus

In Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz & der Universität Salzburg

Die Operette Frau Luna, die bereits 1899 in ihrer ersten Fassung das Berliner Publikum begeisterte, brachte mit Raumfahrt und Mondbesiedelung ein Thema auf die Bühne, das damals in aller Munde war, sowohl in der Luft- und Raumfahrttechnologie wie der populären Kultur. Der Mond als Phantasie-, Traum- und Gegenwelt reizte schon im 18. und 19. Jahrhundert zur künstlerischen Auseinandersetzung und während Joseph Haydns Il Mondo della Luna (1777) oder Jacques Offenbachs Le voyage dans La Lune (1875) Marksteine einer heute weitgehend vergessenen Tradition dieses Operntheemas darstellen, ist Frau Luna bis heute lebendiger Teil des Musiktheaterrepertoires.

Die Beiträge des Bad Ischler Symposiums nehmen ausgehend von früheren Mondopern und Weltraumutopien in der populären Kultur des späten 19. Jahrhunderts Linckes Frau Luna im Kontext sowohl der frühen Fassungen und der Berliner Operette als auch in der aktuellen Operetten-Renaissance in den Blick. So diskutieren wir auch neuere Aufführungen wie die im Berliner Tipi (2016) und die 2022er Bad Ischler Fassung, aber auch Verfilmungen.

Es referieren u.a. Michael Fischer, Carolin Stahrenberg, Jens- Uwe Völmecke, Matthias Grimminger und Nils Grosch.